

besetzt hat. Es fehlen auch noch Vertreter der FDJ und des DFD. Bis zur nächsten Blocksitzung wird mit den betreffenden Organisationen der Vorschläge wegen Verbindung aufgenommen.

Jeder ehrliche Hinweis ist in der Zusammenarbeit wertvoll und wichtig. Beschämend ist jedoch, daß die frühere Ortsleitung diesen Zustand jahrelang geduldet hat und daß die Genossen der Kreisleitung nichts daran verändert haben. Bis heute hat die Kreisleitung sich noch nicht um die Ortsleitung gekümmert. Ebenso hält es der 1. Sekretär der Kreisleitung nicht für notwendig, zu seinem Wählerauftrag in Ludwigsfelde Stellung zu nehmen. Genosse Böttiger nimmt an, daß die Bevölkerung seine Verpflichtung vergißt, wenn er sich unsichtbar macht und nicht darüber spricht.

Um eine bessere Arbeit zu erzielen, wurde die Parteigruppe der Gemeindevertretung von der Ortsleitung einberufen. Die neuen und die bisherigen Gemeindevertreter werden auf die Bedeutung ihrer Arbeit in Verbindung mit den Beschlüssen des 24. Plenums des ZK hingewiesen. Die Ortsleitung wird die Verwirklichung dieser Aufgaben kontrollieren und bei Versäumnissen sofort eingreifen. Außer der Überzeugungsarbeit an den Genossen werden wir auch öffentlich in der Parteipresse kritisieren und den Grundorganisationen Hinweise zur evtl. Parteierziehung geben. Mit der Verbesserung der Arbeit innerhalb des Demokratischen

Blocks, der Gemeindevertretung und der Nationalen Front haben wir begonnen, auch die massenpolitische Arbeit zu verbessern. Das wird sich auf die Aktivität in den Massenorganisationen gut auswirken.

Um die Beschlüsse unseres Zentralkomitees zu verwirklichen, allen Menschen die Beschlüsse unserer Partei und Regierung und die Stärkung des Weltfriedenslagers zu erläutern, ist die Mitarbeit aller Parteimitglieder notwendig. Ziehen wir deshalb aus den Fehlern der früheren Ortsleitung die Schlußfolgerungen: Nicht auf Hilfe von irgendwo warten! Offensiv in allen Institutionen, Organisationen und unter der Bevölkerung arbeiten, heißt, dem Rias, den Agenten, den Feinden der Arbeiter- und Bauernmacht einen Schlag zu versetzen und die Deutsche Demokratische Republik zu stärken.

Max Warnecke

Ludwigsfelde, Kreis Zossen

Diese guten Anfänge in der Arbeit der Ortsleitung Ludwigsfelde zeigen, daß es überall dort stetig vorangeht, wo sich Parteimitglieder für ihre Aufgaben verantwortlich fühlen. Um so mehr erwarten die Parteimitglieder, daß die Genossen der Kreisleitung Zossen — besonders Genosse Böttiger — im „Neuen Weg“ darüber berichten werden, wie sie diese Kritik an ihrer Arbeit ausgewertet haben.
Die Redaktion

Das Kirow-Werk und seine „Industriearbeiter“ auf dem Lande

Am 23. Juli 1955 lud die Betriebsparteiorganisation des Kirow-Werkes, Leipzig, im Klubhaus „Freundschaft“ die ehemaligen Industriearbeiter mit ihren Frauen zu einer Aussprache ein. Anschließend wurde gemeinsam Abendbrot gegessen. Danach gab es ein Kulturprogramm, und bei Musik und Tanz fand die Aussprache ihren Ausklang.

Die Betriebsparteileitung hatte einige Kollegen, die die Absicht haben, aufs Land

zu gehen, ebenfalls zu diesem Beisammensein mit eingeladen. Eine bessere Werbung für die Arbeit auf dem Lande konnte es gar nicht geben, denn sie bekamen durch ihre ehemaligen Kollegen einen guten Eindruck von der Entwicklung auf dem Dorf und welche große und wichtige Aufgabe vor ihnen steht.

Die Aussprache wurde mit einer kurzen Begrüßung des 2. Sekretärs der Betriebsparteiorganisation über den Sinn und